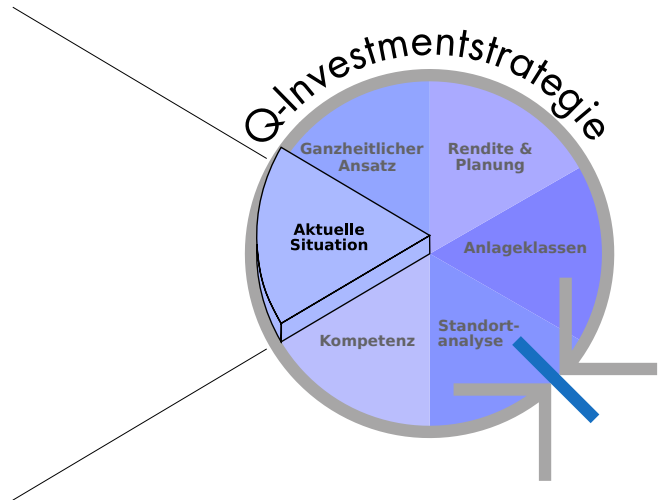


Quint:Essence – die Konzentration auf das Wesentliche

Oktober 2014

	Defensiv-Strategie	Dynamic-Strategie
Fakten	<ul style="list-style-type: none"> • Schwächerer Euro positiv • DAX: 9000 - 9800 Punkte 	<ul style="list-style-type: none"> • Geopolitik dominiert weiter • Annäherung im Gas-Streit
Tendenzen	<ul style="list-style-type: none"> • M&A-Welle • Der wert einer Arbeitskraft 	<ul style="list-style-type: none"> • Schwache Konjunktur • Rolle der EZB
Quint:Essence	<ul style="list-style-type: none"> • Rückenwind • Performance seit 31.12.2013: +1,2% • 31.12.2008: +22,3% 	<ul style="list-style-type: none"> • Bayer • Performance seit 31.12.2013: +2,0% • 31.12.2008: +73,0%



Defensiv-Strategie

Fakten

Die Geopolitik spielt weiter eine große Rolle. Die gegenseitigen Provokationen Russlands und der Ukraine sind für eine nachhaltige Befriedung der Region kontraproduktiv. Der russische Präsident Putin brüstet sich, auch schnell in Polen, Rumänien und dem Baltikum einmarschieren zu können. Ansonsten hat er sich zuletzt mit weiteren überflüssigen Äußerungen zurückgehalten. In der russischen Bevölkerung schwindet langsam die Unterstützung für seine Politik. Kein Wunder – ist sie doch der Leidtragende der Sanktionen. Zum Teil werden diese aber auch schon erfolgreich umgangen: Das Obst macht nun auf seinem Weg nach Russland eine Zwischenstation in Weißrussland. Auf ukrainischer Seite provoziert Präsident Poroschenko mit (unbedachten) Äußerungen über einen anzustrebenden EU- und NATO-Beitritt seines Landes. Fazit: Die Krise ist noch nicht ausgestanden. Immerhin nähern sich beide Länder im Gas-Streit vorsichtig an.

Tendenzen

Die jüngsten Konjunkturdaten verbreiten nicht gerade Zuversicht. Insbesondere in Europa, wo auch die deutsche Wirtschaft nicht mehr überzeugen kann. Die Europäische Zentralbank steckt weiter in dem Dilemma, dass die eingeleiteten Maßnahmen nicht den gewünschten Erfolg bringen.

gen. Eine drohende Deflation und ein schwaches Wachstum gilt es abzuwenden. Doch wie? Mit ihren Anleihekaufprogrammen haben die amerikanische, britische und japanische Zentralbank in der Deflationsbekämpfung einen Teilerfolg erzielen können. Eine Blaupause für die EZB?! Der deutlich gefallene Ölpreis kommt gerade zur rechten Zeit und wirkt konjunkturstimulierend. Auch wenn eine schlechende Abwertung des Euros diesen Effekt teilweise etwas abfedert, stimmt zumindest die Tendenz.

Quint:Essence

Der Vorsitzende der Bank of England hat mit seiner Erwartung, dass, je nach Konjunkturverlauf, schon früher mit einer Zinswende zu rechnen ist, an den Märkten für Aufruhr gesorgt. Dagegen steht die Meinung von Mario Draghi, der an seiner „großzügigen“ Linie festhalten will bzw. muss. Innerhalb des Quint:Essence Strategy Defensive sehen wir keinen Anlass, auf die eine oder auf die andere Äußerung zu reagieren. Wir sind auf der Rentenseite bezüglich der Restlaufzeit der gehaltenen Papiere bestens aufgestellt. Und auf der Aktienseite verspüren wir mit unserer getroffenen Titelauswahl weiterhin sehr erfreulichen Rückenwind. Die vor wenigen Monaten eingeleitete, etwas breitere Diversifizierung war goldrichtig!

Dynamic-Strategie

Fakten

Die konjunkturellen Daten geben den Aktienmärkten eigentlich keinen Anlass, in neue Sphären vorzustoßen. Noch nicht: Denn der tendenziell schwächere Euro wird mittelfristig den deutschen Unternehmen erheblichen Auftrieb geben. Zunächst muss man jedoch bei der nun anstehenden Berichtssaison für das gerade zu Ende gegangene dritte Quartal 2014 mit insgesamt eher belastenden Nachrichten rechnen. Diese Phase wird eine gute Gelegenheit sein, seine Aktienquote maximal auszuschöpfen. Wir bleiben daher vorerst bei unserer Trading-Range im DAX zwischen 9.000 bis 9.800 Punkten.

Tendenzen

Die M&A-Welle rollt weiter. Im Healthcare-Sektor sind die Unternehmen mit am aktivsten. In diesem Jahr wurden in der Branche schon fast 400 Mrd. Dollar gedreht. Auch die deutsche Merck KGaA mischt kräftig mit und baut ihr Life-Science-Geschäft mit der größten Akquisition ihrer Unternehmensgeschichte, dem Kauf des US-Konkurrenten Sigma-Aldrich, kräftig aus. Deutsche Technologieunternehmen stehen dem nicht nach. Nach Infineon und Siemens greift nun auch SAP mit einer Großakquisition in den USA zu. Ganz andere Probleme hat der Allianzkonzern: Dessen Aktie wurde auf Talfahrt geschickt, nachdem der mittlerweile

verblasste Investmentguru Bill Gross seinen Abschied von der Versicherungstochter Pimco ankündigt hat. Um sage und schreibe mehr als drei Milliarden Euro reduzierte sich die Marktkapitalisierung des Versicherungskonzerns innerhalb weniger Stunden. Kann eine einzige Arbeitskraft so viel Wert sein? Wohl kaum!

Quint:Essence

Wieder einmal zahlt sich aus, Unternehmen, von denen man überzeugt ist, nicht nur mit 0,5 Prozent zu gewichten. Jüngster Fall: Bayer. Als die Meldung kam, dass das Unternehmen seine Kunststoffsparte abspalten möchte, ging die Bayer-Aktie durch die Decke. Nicht, dass wir dies voraussehen konnten, aber der Konzern hat in den vergangenen Jahren viele strategische Weichen richtig gestellt. Entsprechend haben wir Bayer sehr hoch gewichtet – Bayer stellt in unserem Dynamik-Fonds die am höchsten gewichtete Einzelaktie dar. Insgesamt muss man sagen, dass die Investoren aufgrund der guten Wertentwicklung der Aktienmärkte in den vergangenen Jahren verwöhnt sind. Das gerade begonnene vierte Quartal wird zeigen, wie das Gesamtjahr 2014 insgesamt einzustufen ist. Denn in den ersten neun Monaten ist performancemäßig wahrlich nicht viel passiert – zumindest in Europa, in den USA sieht es etwas besser aus.

Weitere Informationen

<http://www.q-capital.lu/>

2, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach,

Tel: +352 43 109 00, Fax: +352 43 109 050, Mail: info@q-capital.lu

Unser Kulturtyp für den Monat Oktober: „Everybody Knows Leonard Cohen“ - die Bildbiografie

Ella Fitzgerald sagte einmal über Hildegard Knef, sie sei die beste Sängerin ohne Stimme. Dieses Urteil als Maßstab genommen, könnte man wohl auch behaupten: Leonard Cohen ist die männliche Hildegard Knef. Gesang? Mäßig. Stimme? Gut getarnt als rauchiges Flüstern. Texte? Stets schwermütig. Dennoch – oder gerade deswegen – fasziniert Cohen seit Jahrzehnten. Bislang hat er rund sechs Millionen Alben verkauft. Gemessen an den Verkaufszahlen des aktuellen Mainstream-Breis, mag das bescheiden klingen. Dennoch werden „Suzanne“ und „First We Take Manhattan“ wohl immer Evergreens bleiben. Pünktlich zur Veröffentlichung seines neuen Albums „Popular Problems“ ist eine Bildbiografie von Harvey Kubernik im Knesebeck Verlag erschienen. Dem kleinen großen Singersongwriter, der stets ein wenig wie ein Mann von der Zeitsparkasse aus „Momo“ daherkommt, kann der Leser im Buch ganz nahe kommen: auf der Bühne, hinter der Bühne und ganz privat. Leonard Cohen: 80 Jahre – und noch immer leise. „Everybody Knows Leonard Cohen“, Knesebeck Verlag, 34,95 Euro, ISBN: 978-3-86873-736-3

„Erfahrung kann man nicht kaufen, aber man kann dafür bezahlen“

Oscar Wilde, irischer Schriftsteller (1854-1900)